

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 80.

5. Oktober 1864

## Marktberichte.

Elbing. Einem rauhen unfründlichen Frühling und einem regnerischen kühlen Sommer scheint nun auch ein so nasser, kalter und trauriger Herbst zu folgen, wie er selbst in unserer niedlichen Gegend zu den Ausnahmen gehört. Die Kartoffeln verberben in dem übernassen Acker, der Grummet, obgleich reichlich gewachsen, kann nicht gehauen werden und verkommt, das Bier zerteilt auf den morastigen Wiesen mehr als es verzehrt und leidet von der Nässe und Kälte (in Folge dessen der Preis der Milch und Butter bereits auf eine für diese Jahreszeit fast unerhöhte Höhe gestiegen ist); die Bestellung der Winterfelder wird erschwert, ja verhindert. In allen Beziehungen leidet die hiesige Gegend schwer unter der abnormen traurigen Witterung. Und dabei dauert die Flauheit im Getreidehandel und das Sinken der Getreidepreise auf allen auswärtigen Märkten fort. Die hiesigen Markt-Preise werden mehr nur durch den lokalen Bedarf bedingt; und wenn ein ferneres Sinken gerade nicht stattgefunden, so ist dies vornehmlich der geringen Zufluhr beiizumessen. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125. bis 132. psd. 52 — 68 Sgr., abfallende Sorten 45 — 51 Sgr. Roggen 29 — 35 Sgr. Gerste, große 30 — 33 Sgr., kleine 27 — 33 Sgr. Hafer 22 — 30 Sgr. Erbsen, weiße 45 — 55 Sgr., graue 45 — 54 Sgr. — Spiritus 18 $\frac{1}{2}$  — 2 Thlr.

Danzig. Bei der fortwährenden Flauheit der englischen Märkte war es nur der Umstand, daß für angekommene Schiffe Ladung geschafft werden mußte, welcher einen Umsatz von circa 1800 Last Weizen und ca. 800 Last Roggen zu etwa vorwöhdentlichen Preisen zu Wege brachte, wobei jedoch die Stimmung natürlich gedrückt blieb. Das Ergebnis der gegenwärtigen Ablösungen läßt sich denken und die Folgen können kaum ausbleiben. Bahnpreise: Weizen 50 — 68. Roggen 30 — 38, Gerste 30 — 36, Hafer 20 — 28, Erbsen 45 — 52 Sgr. — Spiritus 18 $\frac{1}{2}$  — 2 Thaler.

Königsberg. Mangel an Kauflust, gedrückte Stimmung und sinkende Preise war der Charakter unserer Kornbörsen auch während der letzten Woche. Marktpreise bei geringer Zufluhr: Weizen 35 — 65, Roggen 30 — 38, Gerste 30 — 35, Hafer 20 — 28, Erbsen, weiße 50 — 55, graue 35 — 50 Sgr. — Spiritus 14 Thaler, sehr flau.

## Louis Napoleon und die französisch-italienische Convention.

Es gibt nicht wenig Leute, und sie gehören nicht gerade zu den politischen Schwärzern, welche in der Convention vom 15. September den Keim der schwersten Verwickelungen, den Anlaß zu einem europäischen, ja zu einem Existenz-Kriege ahnen. Es gibt noch mehr Andere, welche als den Zweck dieser Convention die feste Gestaltung und Regelung der Verhältnisse Italiens vermuteten. — Wir glauben, daß beide irren. — Zwölf Jahre des modernen Imperialismus in Frankreich liegen hinter uns, und diese zwölf Jahre müssen uns über die Politik und die Ziele dieses modernen Imperialismus belehrt und zu der Erkenntniß geführt haben, daß diese Politik und die Wege und Ziele des dritten Napoleon völlig andere sind, wie die des ersten. Wenn dieser, im Vertrauen auf sein Genie, mit den kühnsten Unternehmungen gleichsam spielte und, nur auf sich selbst gestützt, einer Welt entgegentrat, gegen eine Welt den Kampf wagte, um eine Welt, ein Weltreich zu gewinnen; so sehen wir bei Louis Napoleon, statt der Kühnheit, die Vorsicht vorwalten, die Vorsicht, mit welcher ein Weltreich nicht erobert, aber wohl ein Thron, eine Dynastie festigt werden kann. Und das, die Befestigung seines Thrones, seiner Dynastie, das ist das Ziel des dritten Napoleon. Alle Kriege, die er geführt hat, bezeugen diese Vorsicht: bei keinem hat er Großes, am allerwenigsten Alles auf's Spiel gesetzt; keinen hat er allein begonnen, sondern alle nur im Beistande einer oder wenn möglich zweier anderen Mächte, die er, so viel es ging, vorangehen ließ (und wenn er bei dem Kriege in Mexiko von England im Stich gelassen wurde, so beweist dies nur, daß auch er sich verrechnen konnte, daß England diesmal die gegen sich gerichtete Spize erkannte und gegen ihren Führer wendete, der ihr denn auch baldmöglichst auszuweichen suchte.)

Die Ziele und Resultate dieser Kriege aber waren weniger, mindestens keine großen Erfolgerungen; sie galten offenbar nicht der Ausdehnung, sondern der Befestigung seiner Herrschaft und seines Thrones. Für eben diesen Zweck richtet sich dann auch die Politik Louis Napoleon's auf die Erregung und Offenhaltung von Verwickelungen, von sogenannten ungelösten Fragen, die, indem sie an Zahl wachsen, indem sie eine Lösung immer dringender erheischen, endlich dahin führen sollen, die gegenwärtige Grundlage des europäischen Staatsrechts, die Wiener Verträge, und mit ihnen die rechtliche Ausschließung der Napoleonischen Dynastie vom französischen Throne definitiv und nicht bloß tatsächlich, sondern auch rechtlich zu beseitigen, und auf der Grundlage eines neuen Staatsrechts dieser Dynastie in dem Kreise der legitimen Herrscherdynastien ihren Platz zu sichern. — Dieses Endziel aber kann nur mittelst eines europäischen Kongresses erreicht werden, auf welchem ein neues europäisches Staatsrecht festgestellt wird, — und einen solchen Kongress zur Notwendigkeit zu machen, ist — nachdem der Versuch, ohne bringenden Anlaß die anderen europäischen Mächte dafür zu gewinnen, mißlungen ist — je länger je mehr der brennende Wunsch Louis Napoleon's und der Zweck seiner Politik. Deshalb ist die italienische Frage auf's Neue und in nebelhafter, auf die Bejorgung vor bedeutenden Verwickelungen berechneter Gestaltung auf die Tagesordnung gebracht, und nicht um die Zustände in Italien zu ordnen und zu consolidieren, sondern im Gegenteil, um sie zu verwirren, ist die Convention vom 15. September geschlossen worden. (Deshalb auch mag es die französische Politik sein, welche ihre Hand im Spiele hat, um die definitive Erledigung der dänischen Frage so lange als möglich zu verzögern.) — Wir glauben hiernach nicht an einen bevorstehenden größeren, oder gar europäischen Krieg aus Anlaß der italienischen Frage; aber wir glauben, daß binnen Kurzem noch mehr, vielleicht noch stärkere Verwickelungen auftauchen dürften, denn nur vermittelst ihrer kann Louis Napoleon seinen Zweck, den Kongress, erreichen. — Europa aber wird nicht eher zu einer dauernden festen Ruhe und Ordnung gelangen, als bis der Napoleonide sein Ziel erreicht und seiner Dynastie die Legitimität errungen hat, oder bis er — in diesem Ringen seinen Untergang gefunden hat.

## Preußen.

Berlin. Die am Sonnabend erfolgte Abreise des Herrn v. Bismarck zu Sr. Majestät nach Baden wird hier als ein Zeichen angesehen, daß in Baden wichtige politische Berathungen bevorstehen. — Die Nachricht von einer Erklärung der Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg, welche mit der Person des Herrn v. Bismarck in Verbindung gebracht wurde und sogar die Möglichkeit seines Rücktritts in Aussicht stellte, ist leere Erfindung. Herrn v. Bismarck's Stellung ist in jeder Beziehung unverrückbar fest, er wird in Kurzem Gelegenheit haben, den Kaiser von Russland zu sprechen, so daß durch seine Abwesenheit während des kaiserlichen Aufenthalts in Potsdam nichts versäumt worden ist.

— Bezüglich der sog. inneren Frage schreibt die „Z. C.“: „Nach der Rückkehr Sr. Majestät des Königs aus Baden-Baden wird die Frage über den Zeitpunkt, zu welchem der Landtag berufen werden soll, zur Entscheidung kommen. Wir brauchen kaum zu bemerken, daß diese Notiz nicht geeignet ist, um als Anlaufspunkt für bedeutsame Combinationen zu dienen, denn schon durch den Umstand, daß nun einmal am 1. November der Termin beginnt, innerhalb dessen der Zusammentritt des Landtages verfassungsmäßig zu veranstalten ist, muß die Thatache, daß die Regierung sich Mitte October mit dem Datum des

Zusammentritts beschäftigt, jeglicher Romantik entkleidet werden. Die Sache ist eben einfach durch den Gang der Geschäfte motivirt. Wie die Parteien in der Kammer beschaffen sind, so kann die Regierung schwerlich der nächsten Sitzung mit großen Hoffnungen oder gar Befürchtungen entgegensehen. Die Majorität ist einerseits an ihre Phrasen gebunden, so daß sie auf keine verfehlliche Transaction eingehen kann, und andererseits ist sie dem patriotischen Kerne des Volkes gegenüber vereinsamt, so daß ihre Anklage höchstens in denjenigen Organen, die an die Rechten der fortschrittlichen Intoleranz gefesselt sind, wiederhall finden werden. Die Gegner der Regierung stehen dazu bestimmt, das Opfer einer Phrasenhäufigkeit zu werden, die sich überlebt hat. Die Regierung selbst wird dieser Entwicklung mit derjenigen Ruhe zuführen, welche der politischen Gewalt geziemt, die sich bewußt ist, daß von ihrer richtigen Würdigung der Verhältnisse das Wohl des Volkes abhängt.“ Bezuglich des neulichen Artikels der „Prov.-Cor.“ meint die „Beidler'sche“, derselbe sei selbst von conservativen Organen falsch aufgefaßt. Nach ihrer Ansicht habe die „Prov.-Cor.“ nur gesagt, die Regierung wisse recht gut, wie sie mit der Kammer daran sei, und alsdann erörtert, weshalb die Majorität, wenn sie den Grundsätzen einer vernünftigen Praxis folge, eine neue Position einnehmen müßte, habe es aber dem Leser überlassen, den Schluss über den Charakter einer Partei zu machen, die von einer vernünftigen Praxis nichts wissen wolle!

— Die „Volkszeitung“ fühlt mit einem Male ein menschliches Röhren; sie will Namens des Abgeordnetenhauses mit den Ministern Frieden schließen, wenn diese sich den folgenden von ihr dictirten billigen (!) Friedensbedingungen unterwerfen: 1) sollen die Minister „offen und freiheitlich bekennen, daß dieser (der dänische) Krieg nur zu einem guten Ende geführt werden konnte durch Verwirklichung des Programms des Abgeordnetenhauses.“ — Diese Wahrheit liege so glänzend zu Tage, daß jede Art von Verständigung unmöglich werde, sobald man sich weigere, sie offen zu bekennen“; — 2., soll an dieses erste offene Bekennen sich das weitere Bekennen anschließen, „daß die Minister, im Irrthume über das Ziel dieses Krieges, auch geirrt haben in ihrem Urtheil über die wahren Absichten des Abgeordnetenhauses.“ — „Solange aber die Herren Minister ihre Anklagen gegen das Abgeordnetenhaus nicht als Irrthümer bekennen, muß einweilen auf die Hoffnung einer Verständigung mit ihnen verzichtet werden“, 3) in Betreff der Heeresreorganisation hat natürlich das Abgeordnetenhaus auch recht, es hat sich auch „niemals gegen eine gesetzlich zu vereinbarende Verbesserung ausgesprochen“, und wenn die Minister in diesen Punkten ein ernstliches Entgegenkommen zeigten, so könnte dies „gute Folgen“ haben, wenn die Regierung „zu der Einsicht gelange, daß das zeithorige Stützen auf behauptete Verfassungslücken eine ganz verfehlte Maßregel gewesen sei.“ Wenn die Regierung diese Kleinigkeiten „unter der zweifellosesten Respectirung des Staats-Bewilligungssrechts des Abgeordnetenhauses und unter absoluter Zurückweisung der bisherigen Theorie der Verfassungslücke“ gehorsam befolge, — dann werde „der Friede bald in Wahrheit eintreten.“ — Man nehme die Nr. 231. der „Volkszeitung“ zur Hand, und man wird sich überzeugen, daß dies nicht in Schweiz oder in der Irrenstation der Berliner Charité geschrieben ist, sondern als Leitartikel des „Organs für Ledermann aus dem Volle“ gedruckt steht.

— Von allen Seiten kommen fortwährend Nachrichten von Insolvenz-Erläuterungen im größeren und geringeren Belange. Neuerdings hat auch die bedeutende Firma Mohr und Sohne in Wien mit 1 $\frac{1}{2}$  Millionen fallt.

Berlin, 3. Oktober. Se. Majestät der König ist am 29ten Abends in Baden eingetroffen. Beide Königlichen Majestäten brachten den Geburtstag der Königin auf dem Lande bei Achen zu.

Die Börse am 3. bewegte sich in ziemlich fester Haltung, das Geschäft blieb aber gering. Staatschuldsscheine 89%; Preus. Rentenbriefe 97%.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die am 1. stattgefundenen Sitzung der Wiener Conferenz hat die Territorialfrage erledigt. In Betreff der Finanzfrage ist die Verhandlung in Betreff der Feststellung eines Pauschquantums aufgenommen. — Aus den Ausserungen offiziöser Kopenhagener Bl. daß Dänemark in eine Theilung der Staatsaktivitäten nicht willigen werde, entnimmt die "N. A. Z." eine weitere Rechtfertigung der Maßregeln, welche das Oberkommando in Jütland getroffen hat. Ein Wiener Bl. meldet vom 3., es sei in der letzten Conferenz-Sitzung den Dänen in der Finanzfrage eine Art von Ultimatum gestellt.

**Deutschland.** Baden. Die "Karlz. Z." bemerkt, daß der Regierung über eine beabsichtigte Reise des Kaisers Napoleon nach Baden keine bestimmte Communicationen stattgefunden haben. — Der Kaiser und die Kaiserin von Russland bleiben noch diese Woche in Darmstadt; dann geht die Kaiserin nach Nizza, ob der Kaiser sie begleitet, ist noch unbestimmt. — Herr von Bismarck ist am 2. in Baden angekommen. Man glaubt, er werde auf einige Tage nach Frankreich gehen.

**Italien.** In Paris circuliert das für die Convention bezeichnende Gerücht, daß König V. Emanuel von Sardinien abdanken wolle, weil er sich zu dem Aufgeben seiner bisherigen Hauptstadt nicht verstehen könne. In Paris wird in gut unterrichteten Kreisen versichert, die zur Räumung Roms gefeuerte Freiheit werde erst mit dem Tage beginnen, wo die Hauptstadt des sog. Königreiches Italien von Turin nach Florenz verlegt werden. Dieser Tag wird aber frühestens nach Jahresfrist, vielleicht auch gar nicht, eintreten. — Was die Italiener aus der Convention machen sollen, wissen sie offenbar selbst nicht; da schreien sie Vivat, und dort wünschen sie gegen das Ministerium, das sie geschlossen, und wollen es in Anklagestand setzen.

**Griechenland.** Die Nationalversammlung hat am 24ten September den Senat abgeschafft. König Georgios, „der Erwählte des Volks“, wird bald folgen.

**Amerika.** Mexiko. Während die französischen Blätter den Empfang des neuen Kaisers auf der von ihm unternommenen Rundreise als enthusiastisch schillern, berichten nordamerikanische Blätter, derselbe sei mehr als kalt gewesen. In den veruneinigten Staaten dauert der Bürgerkrieg ununterbrochen fort; zur Zeit ist der Norden im Vortheil.

### Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 3. Oktober. Weizen und Roggen ruhig. Del Oktober 26<sup>th</sup> — Mai 27, fester. Börse fast geschäftlos. Geld knapper. — Wetter kalt.

Amsterdam, 3. Oktober. Weizen flau, stille. Roggen poco partheenweise 2 fl. niedriger, Termine schließen etwas fester. Raps Oktober 72<sup>1/2</sup>, November 74<sup>1/2</sup>, April 78<sup>1/2</sup>. Rübdel Herbst 40<sup>1/2</sup>, Frühjahr 42<sup>1/2</sup>.

London, 3. Oktober. Englischer Weizen langsam verkauft, fremder vernachlässigt; Mahlgerste einen halben bis einen, russischer Hafer einen Schilling billiger verkauft. — Wetter windig.

Der junge Mann in Berlin, der sich, wie in No. 78. d. Bl. berichtet, aus bisher unermittelbarer Veranlassung, während seines Hochzeitsmähles den Hals durchschneidet und zur Heilung der sich dadurch zugefügten Verlegung nach der Charité gebracht wurde, hat sich dort, einen unbewachten Augenblick benutzend, aus dem Fenster gestürzt. An den Folgen dieses Sturzes und eines Armbruches, den er sich dabei zuzog, ist er gestorben. — Wer weiß, welch' grenzenlos trauriges Geheimniß hinter dieser grausamen Verbrennung verborgen ist, das mit dem Unglückschen nun begraben wird!

### Aus der Provinz.

M. Marienburg, den 3. Oktober 1864. — Durch die Berufung unseres Gymnasial-Direktors Dr. Breiter in eine gleiche Stellung an das Königl. Gymnasium zu Marienwerder verliert die hiesige Anstalt einen nicht so leicht zu ersetzenen Dirigenten; alle Parteien sind damit einverstanden, daß dieser Verlust ein schmerzlicher ist, und daß dem neu zu wählenden Dirigenten eine bedeutende Aufgabe bevorsteht, will er das erreichen, was Herr Dr. Breiter dieser Anstalt jetzt ist. Auch unser conservativer Verein verliert viel an ihm, in der schwierigen Zeit der letzten Wahl-Agitation war er Mitbegründer desselben, und wenn er auch nur wenige Vorträge in ihm gehalten, so sind diese, für die tieferdenden Mitglieder desselben, doch unvergeßlich. So sehr wir den Verlust beklagen, so freuen wir uns doch, daß diese Kraft von der Regierung erkannt und ihr eine gebührende Stellung zugewiesen worden ist; die Marienburger Sielle bringt durch Fixum 1200 Thlr., diese in Marienwerder, außer Dienstwohnung, ein Jahresgehalt von 1480 Thlr. Wie können Marienwerder nur Glück zu dieser neuen Erwerbung wünschen, Dr. Breiter kann überall nur das sein, was er sein soll. — Unter Handwerkerbund hielt am 1. d. Mts. seine fällige Sitzung, in welcher der Vorsitzende desselben, Herr Gebauer, Bericht über den Provinzial-Handwerkertag abstattete. Die Mitglieder, einverstanden mit den dort gesetzten Beschlüssen, dankten dem Herrn Vorsitzenden und unterzeichneten die vom Vorort ausgegangene Petition gegen die Schulz-Delitzsche Handwerker-Adresse. — Der „Handwerker-Gesellenbund“ erfreut sich, wie zu hoffen war, einer regen Theilnahme, und daß ge-

biegene Kräfte es sind, welche er zu Mitgliedern zählt, davon können die Elbinger sich künftigen Sonnabend beim Jahrestag des dortigen Gesellenbundes, dessen Einladung vielseitig angenommen wurde, überzeugen.

Neuteich. (D. Z.) Das Project eines Chausseebaues von Marienburg nach Lieghof ist noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Neuerdings haben unsere Stadtverordneten eine Beisteuer von 4000 Thlr. bewilligt, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Chaussee nicht über Dorf Brodack, sondern über Mierau resp. Ladekopp geführt wird.

Danzig. Am letzten Sonnabend feierte die hiesige „Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes“ das Stiftungsfest des Lebzeler in dem mit Fahnen und Gewerbe-Emblemen geschmückten Saale des Schulischen Stabillments auf dem Weinberge durch ein gemeinschaftliches Abendessen und Tanzkränzchen. Scherhaft Vorträge, heiterer Frohsinn überhaupt belebten das gemütliche Fest, dessen erstes, von Herrn Zimmermeister Goldbeck ausgetragenes Lebhaften — wie überall, wo echte Preußen versammelt sind — St. Majestät dem Könige galt; dem lebendigen Könige, wie Preußen vor allen Ländern ihn zu seinem Glücke besitzt, der sein Land und sein Volk in treuer Liebe selbst regiert, der mit seinem Volke fühlt und ein warmes Herz hat für sein Volk in Leid wie in Glück, und der auch dem ganzen Handwerkerbunde und diesem Bunde ein Schützer und Schirmer ist. Wenn dieses Bewußtsein, daß in Preußen, um seines und des Volkes Wohlfahrt willen, „der König regieren muß“, erst wieder in Alter Herzen wach werden wird; dann wird es auch wieder besser gehen, und das Glück zurückkehren, dessen besser und festester Grundstein doch immer und ewig Einigkeit und Treue ist. — Die „Danziger Ztg.“ ist jetzt schon so weit gekommen, Ostreichs Besitz von Venetien anzusehen. Sie weiß also nicht oder will nicht wissen, daß Venetien eben so im Süden das Thor zum südlichen Deutschland, wie Schleswig-Holstein im Norden zum nördlichen Deutschland ist! Und dieses Thor soll, wie die „D. Z.“ wünscht, Ostreich den Feinden Deutschlands (denn das sind die Italiener immer gewesen und sind es noch, wie sie dies neuerdings in der Schleswig-Holstein'schen Frage, wo ihre heißen Wünsche für Dänemark waren, bewiesen haben) preisgeben! Und solch ein Blatt will ein deutschgesinntes sein und führt auf jeder Seite Dutzende von Malen den Namen Deutschlands im Munde. Aber wahrscheinlich kommt auch dieser Artikel der „D. Ztg.“, wie ihre meisten, aus dem Central-Preßbüro der „Fortschrittspartei“, und was an der deutschen Gegenwart dieser Partei daran ist, das ist denn jetzt doch wohl schon hinlänglich gekennzeichnet und erkannt.

Marienwerder. Se. Majestät der König haben Allernächst geruht: dem ersten Präsidenten des hiesigen Appellations-Gerichts, Herrn Dr. Martens, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub zu verleihen. Am 29. d. Mts. beging Herr ic. Martens sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Er war einst im Befreiungskriege Lützow'scher Jäger und ist seit 1854 Präsident des hiesigen Appell.-Gerichts.

Weimar, 2. October. Das einzige Leben unseres Städtchens, welches wohl kaum irgendwo so konstant wie hier sich abspindet, wurde dieser Tage durch den mehrtägigen Aufenthalt einer aus wenigstens 20 Personen bestehenden Zigeunerbande unterbrochen. Die Leute beschäftigten sich äußerlich mit Anfertigung neuer und Ausbesserung alter kupferner Kessel. Die Männer zeichneten sich durch kräftigen Körperbau und mäckte, dabei schöne Gesichtsbildung aus; die Weiber dagegen vornehmlich durch Schmutz. Eine „Preziosa“ befand sich in der Bande nicht. — Bekanntlich hat in voriger Woche auch bei Berlin eine starke Zigeunerbande mehrere Tage lang gehauset. Wo kommen diese Banden, von denen man lange Zeit nichts gehört oder doch nichts gesehen, jetzt plötzlich wieder her?

Mohrungen. Se. Majestät der König haben Allernächst geruht: den Staatsanwalts-Gehülfen Freiherrn von Strombeck in Danzig zum Staatsanwalt in Mohrungen für die Bezirke der Kreis-Gerichte in Mohrungen und Osterode, mit Ausschluß der Gerichts-Deputation in Pr. Holland, zu ernennen.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 30. September 1864. 1) Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, daß der ic. Kohn gegen ein monatliches Gehalt von 10 Thlr. und Genöhrung der Exekutionsgebühren mit einer 4-wöchentlichen Kündigungsfrist als Exekutor angenommen ist. 2) Von der Installation des Brunnens im Katholischen Winkel wird Kenntnis genommen und die Aufstellung einer Laterne in der Nähe des Brunnens genehmigt. 3) Die Frau Woe. Weiler wird von der Pacht der 3 Morgen Land in der Bahnhofshaus auf ihren Antrag entbunden, und erklärt sich die Versammlung mit der Biederverpachtung dieser Parzelle einverstanden, und stellt anheim, dieselbe entweder auf 2 oder auf 8 Jahre zu bewirken. Zur Wahrnehmung des Termins werden die Herren Werner und Riediger ernannt. 4) Zu Mitgliedern der Kommunalsteuer-Einschätzungs-Kommission pro 1864/65 werden für die höchsten Steuerklassen: Herr Seliger, für die mittlere Steuerklasse die Herren Werner und Beesack ernannt. 5) Unter Aufhebung des Beschlusses vom 2. September c. werden dem Herrn Thielitz für Abtretung des Straßenterrains und Weiterversetzung des Hauses 92 Thlr. 10 Sgr. bewilligt, und der Magistrat ersucht, sich an den Magistrat in Königsberg zu wenden, und denselben um Auskunft zu erüben, welche Einheitsfälle dort bei Abtretung von Straßenterrain in Anwendung gebracht werden und überhaupt über die Handhabung dieser Angelegenheit Aufschluß zu geben. 6) Das Gesuch des Herrn Eduard Miglaff, von dem Armenpflegeramt entbunden zu werden, wird von der Versammlung abgelehnt. 7) Mit der Abschaffung der dem Heil. Geist-Hospital gehörigen Pferde ist die Versammlung nicht einverstanden. 8) In

Sachen des Gutsbesitzers Bäckere in Spittelhof wider das Heil. Geist-Hospital, wegen Abschaltung der auf dem Gute lastenden Eigentums-Einschränkung, ist die Versammlung der Ansicht, bei dem für den Kläger günstig ergangenen Erkenntnis sich zu beruhigen. 9) Einige Rechnungssachen werden erledigt. 10) Mit der Erneuerung der Klasse III. in IIIa. und IIIb. in der höheren Töchterschule ist die Versammlung einverstanden und bewilligt die hierzu nötige Baufestsumme von 210 Thlr., das jährliche Gehalt des Lehrers mit 250 Thlr., die Ausstattung des Schulzimmers mit dem nötigen Mobiliar und den noch zu ermittelnden Zusatz von Brennmaterial. 11) Die Versammlung beschließt in Veranlassung der Eingriffe des ländlichen Kreis-Schul-Inspectors in die städtische Selbstverwaltung am hiesigen Orte die zum Provinzial-Landtag reisenden Abgeordneten der Stadt zu ersuchen, daß zu wirken: daß auch der Provinzial-Landtag den in der Provinz überall vorhandenen Befürchtungen einer Gefährdung der verfassungsmäßigen Selbstverwaltung der Städte geeigneten Ausdruck verleihe, und ersucht den Magistrat, sich diesem Beschuß anzuschließen. 12) Das Versammlungskoal der Stadtverordneten wird zur Abhaltung eines Kreistages den 15. October c. bewilligt. 13) Mit dem Vorschlage in Betreff der Gasbeleuchtung in dem ersten Theile der Heil. Leichnamstraße, des inneren Sc. Georgendamms und der Königsbergerstraße erklärt sich die Versammlung einverstanden, desgleichen mit der dabeiliehenden Zahlung bis zur Höhe von 4522 Thlr. an die Gasanstalt aus dem Kapitallenfonds, so wie mit den jährlichen Beleuchtungskosten für 28 Straßenlaternen mit 366 Thlr. 15) Zum Armenpfleger für den 6. Bezirk und zugleich eines Vorstellers des Heil. Leichnamshospitals wird der Herr Otto Manteuffel wieder erwählt. 16) Mit dem Tausch einer Wiesenparzelle von 1 Morgen pr. und eines Stückes des alten Weges von 118 [] M. pr. vom Gute Neukufeld gegen 1 Morgen pr. Ackerland, dem Krüger Salzwedel gehörig, erklärt sich die Versammlung einverstanden. 17) Das neue Statut des Pauperknaben-Stifts soll 14 Tage in der Registratur ausliegen. 18) Zur Berichterstattung auf den Antrag des Kaufmanns Robert Sieg vom 26. d. Mts.: Aufhebung der Polizei-Verordnung wegen Holzlagerung auf der Speicherinsel, wird eine Kommission erwählt aus den Herren Heyroth, Walter, Ahnsdorf, A. Schmidt und Perwo, und der Magistrat ersucht, dieselbe einzuberufen. 19) Das Abkommen mit dem Führermann Martin Pingel wegen Ankauf einer Parzelle von seinem Grundstück, Beifuss Anlegung einer Straße zur neuen Brücke über den Bleichergraben, für 400 Thlr., wird genehmigt.

Der mindestens sehr unerfahrenen, Elbinger Correspondent der „Danziger Ztg.“ schreibt derselben in Nr. 2040, bei Gelegenheit der Mitteilung des vorstehenden Stadtverordneten-Beschusses in Betreff des Kreis-Schulinspectors u. a. Folgendes: „Zu einer Nichtbestätigung städtischer Wahlen hat es bisher an Gelegenheit gefehlt; aber man hat die sehr natürliche Befürchtung, daß bei nächster Gelegenheit auch bei uns solche Nichtbestätigungen eintreten werden, und daß wir, wenn die gegenwärtigen politischen Zustände noch längere Zeit dauern sollten, wiederum ein solches Magistrats-Collegium bekommen können, wie wir es leider schon einmal unter dem Ministerium Westphalen und zur Zeit der Selzer'schen Polizeiverwaltung besessen haben.“ ic. — Der Correspondent weiß also nicht, daß noch heute die sämtlichen befoldeten Mitglieder des hiesigen Magistrats die nämlichen sind, welche damals — unter dem Ministerium Westphalen und zur Zeit der Selzer'schen Polizeiverwaltung — gewählt worden sind! Das weiß dieser Correspondent nicht einmal! Und von so etwas läßt diese „Danziger Zeitung“ sich ihre Berichte aufbinden!

Herr Professor Richter, hochgeachtet als Gelehrter und Lehrer, hat mit dem Ablauf des Sommersemesters die von ihm seit einer langen Reihe von Jahren mit dem segensreichen Erfolge am hiesigen Königl. Gymnasium bekleidete Oberlehrerstelle niedergelegt und ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. — Um 3. d. Mts. nahm der Gewerbeverein seine Sitzungen wieder auf. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das verflossene Vereinsjahr 1863/64 und legte die revidierte Rechnung zur Debatte. Dann wurde der Vorstand gewählt, und zwar Herr Direktor Dr. Schmidt zum Vorsitzenden, Herr Apotheker Hildebrand zu dessen Stellvertreter, Herr Dr. Laudon zum Sekretär, Herr Apotheker Lohmeyer zum Ordner der Vorträge, Herr Klempnermeister Neufeld zum Kassier, Herr Buchhändler, Herr Uenhooven zum Bibliothekar und Herr G. Zimmermann zum Dekonominverwalter.

Um Vormittag des vorgestrigen Montags lehrte der Knecht Wilh. Wolinski aus Elterwald von einem am Sonntag stattgefundenen Kindtauffeste mit mehreren anderen Knechten zurück. Obgleich die Gesellschaft wahrscheinlich an Getränken schon viel genossen, konnte sie dennoch einem an ihrem Wege belegenen Krug nicht vorbeigehen, ohne einzukehren und weiter zu trinken, und dabei entspann sich denn eine Schlägerei, bei welcher der W. einen Hieb mit einem Spaten erhielt, der ihm eine weitlauffende Wunde in der Nähe des linken Auges unterhalb der Schläfe beibrachte. W. sank sofort zusammen und wurde nach dem hiesigen Krankenstube gebracht. Die Wunde soll zwar nicht unbedingt lebensgefährlich, doch recht bedeutend sein.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Elbing, den 3. Oktober 1864.  
Ferd. Freundstüd.

### Todes-Anzeige.

Den Montag Abends 10 Uhr am Herzschlag erfolgten sanften Tod unserer innigst geliebten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter Caroline Dorothea Madrack, geb. Tausch, im 60. Lebensjahr, zeigen hiermit tief betrübt an die Hinterbliebenen.

In Folge unseres Aufrufes zur Beteiligung an der Kronprinzen-Stiftung ist durch 671 einzelne Beiträge von 2 Sgr. bis 25 Thlr. die Summe von 350 Thalern erzielt worden, welche dem Königlichen Kriegs-Ministerium zur weiteren Veranlassung überwiesen worden ist.

Allen, welche in patriotischer Gesinnung unserer Aufforderung freundlich entgegen gekommen sind, sagen wir unseren innigsten Dank.

Elbing, den 3. Oktober 1864.

Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Veteranen und invalider Krieger.

Wir gratuliren.

F. F.

W. S.

### Patriotischer Verein!

Sonntag den 9. October d. Js., Nachmittags 4 Uhr:

Ver sam m l u n g im Saale der „Bundeshalle“ hierselbst, Königsbergerstraße No. 14.

Elbing, den 28. September 1864.

Der Vorstand.

### Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 6. Oktober,

Abends präzise 8 Uhr: im Lokale der „Bundeshalle“; Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag von einem Ehrenmitgliede: Neben Elbing's Vorzeit.

Zu dieser Versammlung haben auch die Mitglieder des Gesellenbundes, so wie Nichtmitglieder der Ortsverbrüderung freien Zutritt.)

Elbing, den 30. September 1864.

Der Vorstand.

### Handwerk-Gesellen-Bund.

Sonnabend, den 8. October c.

### B a l l

für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Sonntag, den 9. d. fällt die Versammlung aus.

Die Vorstands- und Bergnützungsrath-Mitglieder werden ersucht, Behufs einer Versprechung, morgen Donnerstag, den 6. d. Abends 8 Uhr, in der „Bundeshalle“ zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Stadt-Theater in Elbing.

Donnerstag den 6. October c.: Berlin wie es weint und lacht. Volksstück mit Gefang in 3 Akten und 10 Bildern von D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Freitag den 7. October: Donna Diana. Lustspiel in 5 Akten von C. A. West.

### Stenographie.

In diesem Winterhalbjahre beabsichtige ich, wie früher, einen Kursus in der Stolze'schen Stenographie abzuhalten. Diejenigen Herren, welche an diesem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, werden zu einer näheren Besprechung über Zeit, Ort und sonstige Bedingungen auf Sonnabend den 8. October, Abends 8 Uhr, in das Local „Deutscher Garten“ eingeladen.

Dr. Heinrichs, Gymnasiallehrer.

### Ernste u. heitere Gesänge

sowie die schönsten und neuesten

### Tänze und Märkte

für Pianoforte

(auch Einiges für Kinder arrangirt)

hält stets in reicher Auswahl zu billigen Preisen vorrätig

Carl Schnell, Spieringstr. 14.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher in der Fischerstraße belegenes

### Herren-Garderoben-Geschäft

nach der Spieringsstraße No. 6. verlegt habe. Mein stetes Bestreben wird es sein, Bestellungen schnell, sauber und möglichst billig zu effectuiren.

Bei der reichlichen Auswahl von den neuesten französischen, englischen und Brünner Rock-, Hosen- und Westen-Stoffen, Cachene's, Cravatten und Shlippen ist es mir möglich, allen Anforderungen zu genügen.

### F. Hellingrath,

Spieringsstraße No. 6.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als Buchbinder etabliert habe, und empfehle mich, bei Zusicherung prompter und reller Bedienung, zur Anfertigung aller in mein Fach schlagen den Artikel. Hermann Fleischauer,

Lange Hinterstraße No. 7.

Ebdaselbst ist ein Logis für anständige Bewohner zu haben.

### Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October c. das von Herrn C. Hanke früher betriebene

### Materialwaaren-Geschäft,

Brückstr. No. 32 u. 33, übernommen.

Indem ich dieses Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehle, werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen durch freundliche und streng

reelle Bedienung zu erwerben.

### F. Salewski.

Am heutigen Tage eröffne ich Kurze Hinterstraße No. 9. ein herrschaftliches Speisehaus,

verbunden mit Bahr-Bier. Mein Unternehmen wird dahin gerichtet sein, ein hochgeehrtes Publikum auf's Beste und Billigste zu bedienen.

Zu jeder Tageszeit werden warme Speisen verabfolgt, Vormittags Bouillon und jeden Abend frischen Braten. — Abonnements auf Mittagstisch im Hause monatlich 5 Thaler, einzelne Portionen so wie außer dem Hause 6 Sgr. Bestellungen darauf werden erbeten

Kurze Hinterstr. No. 9. Schädebrodt.

Zwei zusammenhängende möblierte Zimmer sind zu vermieten Kurze Hinterstr. 9.

Ich wohne jetzt Fleischerstraße No. 5.

### Hebamme Krüger.

Eine gute Pension für Mädchen oder Knaben ist zu erfragen in

Freundstück's Hotel.

Ein technischer Dirigent, sowie ein erfahrener Meister werden sofort oder doch in kurzem für eine der ersten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken Berlin's verlangt.

Beide Stellungen sind sehr gut dotirt; die Bewerber müssen mit vorzüglichen Zeugnissen versehen und womöglich verheirathet sein, da ein dauerndes Engagement gewünscht wird. Genaue Kenntnisse von Dampfdresch-Maschinen wären bei dem Director erwünscht. Portofreie Offerten sind an A. Metemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin sub Y. 20. zu adressiren.

Ein Lehrling, der Müller lernen will, findet ein Unterkommen bei Hohmann,

Hof- und Mühlenbesitzer in Trunz.

Mädchen, welche im Schneiderin geübt sind, können sich melden

Lange Hinterstraße No. 2, 2 Treppen.

Ich habe mich veranlaßt gefunden, die Agentur der Niederrändischen Glas-Versicherungs-Gesellschaft in Amsterdam nie verzulegen.

### W. Fast.

Ein gut erhaltenes, poliertes Kinderbett gestellt wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen werden unter A. M. P. in der Exp. d. Bl. erbet.

Wer Buchbaum zu verkaufen hat, der kann sich melden Rathausbude No. 12.

Eine frischmilchende oder in nächster Zeit frischmilch werdende Kuh wird zu kaufen gesucht von E. Gruhn, Brandenburgerstr. 27.

Heinrich Schiemann, Böttchermeister.

In Mothalen ist die Gärtner-

stelle besetzt.

# Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

bewirkt sich den Empfang seiner

in Leipzig und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren

hiermit ergebenst anzeigen.

## Winter-Mäntel & Jacken

in den verschiedenen neuen Farben, theils eigenes, theils Berliner Fabrikat, empfiehlt bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

## Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Sämtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätig und durch uns zu beziehen.

## Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Durch selbstgemachte Einkäufe in Berlin und Leipzig ist mein Waaren-Lager wieder vollständig soirt, welches ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung ganz ergebenst empfiehle.

## Auguste Kelch.

Bon meinem wohlwollenden

## Wein-Lager

empfiehlt Rothweine, Rheinweine, Portweine, Süßweine, Rum, Arac und Cognac in bekannter Güte zu den allerbilligsten Preisen.

## Ferd. Freundstück.

## Milchvieh-Öfferte.



Gegen Mitte October d. J. treffe ich mit zwei Transporten

## Oldenburger Milchvieh (Original)

auf feste Bestellungen in Königsberg und Elbing ein; die Herren Gutsbesitzer, die mit diesen Transporten noch Vieh zu beziehen wünschen, bitte ich die Aufträge gefälligst recht baldigst aufzugeben zu wollen.

Oldenburg, 20. September 1864.  
(Großherzogthum)

## Landwirth H. Detmers.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen

## Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe Germania, Capt. Ehlers, am 15. Oktober, Bavaria, Capt. Taube, am 26. Novbr. Borussia, " Meier, am 29. Oktober, Germania, " Ehlers am 10. Dezbr. Saxonie, " Tautoum, am 12. Novbr., Borussia, " Meier, am 24. Dezbr.

Passagepreise: Erste Cajute Pr. Ert. Rth. 156, Zweite Cajute Pr. Ert. Rth. 110, Zwischendeck Pr. Ert. Rth. 60.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L. 2. 10 pr. ton von 40 hanib. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt: Deutschland, Capt. Hensen.

am 15. Oktober pr. Packetschiff. Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorscheinende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

## H. C. Plagmann in Berlin, Louisestraße 2.

### Kronleuchter

zum Ausleihen bei Festivitäten empfiehlt.

Ausverkauf von Cottillon-Gegenständen.

### Adolph Hauss.

### Die Kunstssteinfabrik

Privat-Baumeisters Berndts in Danzig in Bromberg

Postadie No. 3. u. 4., Wilhelmsstraße No. 46,

empfiehlt ihr Lager von Treppenstufen, Po-

destplatten, Basen in beliebigen Formen, Fuß-

terkrippen für Pferde und Kindvieh, Schwei-

netrögen, Wasserleitungsröhren von 4—48 Zoll

lichtem Durchmesser, Brunnensteinen von 3

bis 5 Fuß lichter Weite u. zu den billigsten

Preisen.

Nicht vorrätige Gegenstände werden nach Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer Zeit ausgeführt.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

## Theater-Billets

Estrade und Sperrsit. . . . . à 10 Sgr.

Parterre und Mittelloge . . . . à 7½ "

Logen . . . . . à 6 "

empfiehlt

## S. Bersuch.

## Matives-Wustern

empfange ich täglich per Eilzug ab Ostende und offerire dieselben billigst in jeder Quantität.

Danzig. Carl Janzen.

Weißer Saat-Weizen ist zu haben.

H. Klett,

Eschendorf.

## neuen Waaren

## Winter-Mäntel & Jacken

Mein großes Lager von Bettdrillinen, Bettbezügen und Federleinen empfiehlt ich meinen geehrten Kunden bestens.

A. Lebeus,  
Wasserstraße No. 51.

## Fußdeckenzeuge

und gesütterte Pferdedecken in großer Auswahl empfiehlt

A. Lebeus,  
Wasserstraße No. 51.

Circa 20 Stück Kleiderzeuge werden zu 4 Sgr. pro Elle abgegeben, auch empfiehlt ich Strickwolle und Lichtgarne zu billigen Preisen.

A. Lebeus,  
Wasserstraße No. 51.

Sein gut assortiertes Tuch- und Buckskin-Lager empfiehlt billigst A. Lebeus,  
Wasserstraße No. 51.

A. George, Pianoforteversetiger und Stimmer, Mauerstraße No. 7.,

empfiehlt sich zum Stimmen und Reparieren von Pianosorten bei billigster Berechnung und schneller Ausführung. Auch sind da-selbst gebrauchte Flügel und Lafelpiano's zum Verkauf oder Vermiethen gestellt.

Für Kranke, welche an Lungen-, Hals- und Unterleibsübeln, geschlechtlichen Störungen, Hautausschlägen, Scropheln u. a. langwierigen Krankheiten leiden, werde ich Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Oktober in Elbing (Königl. Hof) von 9—1 und 2—5 Uhr zu sprechen sein. — Armen unentgeltliche Hülfe.

Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt aus Schwed.

Waldschlößchen. Morgen, Donnerstag:

Musikalische Unterhaltung.

Freitag den 7. Oktober, Abends: Gänse-Verwürfelung bei Heinrich Neufeldt, in Kerbshorst.

Gänse-Verwürfelung, findet Freitag den 7. d. Ms. bei mir statt.

Neukirch (Niederung) Radtke.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 80. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 5. Oktober 1864.

## Amtliche Verfütigungen.

Der nach dem Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Königs einberufene Provinzial-Landtag der Provinz Preußen ist heute eröffnet worden.

Nachdem die Mitglieder der Versammlung dem Gottesdienste in der hiesigen Schloßkirche und der katholischen Kirche beigewohnt hatten, begaben sich dieselben nach dem Ständesaal des Königlichen Schlosses, woselbst ihnen der unterzeichnete Landtags-Kommissarius das von des Königs Majestät Allerhöchst vollzogene Propositionsdekret nebst dem Allerhöchst vollzogenen Landtagsabschiede für die im Jahre 1862 zum sechszehnten Provinzial-Landtag versammelt gewesenen Stände des Königreichs Preußen übergab und die Versammlung für eröffnet erklärt.

Königsberg, den 2. Oktober 1864.  
Der Landtagskommissarius, Oberpräsident der Provinz Preußen, Wirkliche Geheime Rath

Eichmann.

## Bekanntmachung.

Nach §. 10. des Haushaltsgesetzes vom 28. April 1824 muß die Erneuerung der Gewerbescheine für das nächstfolgende Jahr von den Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen fortwährend betreiben wollen, mindestens 3 Monate vor Ablauf des Jahres bei der Polizei-Behörde nachgesucht werden.

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden hierauf mit Bezug auf die Publikation der Königlichen Regierung zu Danzig vom 18. August 1863 aufmerksam gemacht.

Elbing, den 30. September 1864.  
Die Königliche Polizei-Direktion.

## Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 §. 28. und den abändernden Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juli 1861 werden diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden, denen die Befugniß beigelegt worden, die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten unter sich zu vertheilen, zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1865 in folgenden Terminen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahlgeschäft zugelassen werden, daß aber die Wahl, wenn sich Niemand einfundet oder resp. seine Stimme abgeben sollte, Seitens der Gewerbesteuer-Behörde erfolgen wird.

1) Die Herren Kaufleute, welche in Klasse A. II. besteuert sind, Donnerstag den 6. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Lokal der Fessource Humanitas vor dem Herrn Stadtrath Schwedt.

2) Die Herren Gast-, Speise- und Schankwirthe, Dienstag den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Schwedt.

3) Die Herren Mitglieder des Bäcker-Gewerbes Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Schwedt.

4) Die Herren Mitglieder des Fleischer-Gewerbes Freitag den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, zu Rathause vor dem Herrn Stadtsecretair Schmidt.

Elbing, den 1. October 1864.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Nutzung der hinter der Stinrinne am frischen Haff belegenen, der Känamerei gehörigen Rohrlampe soll im Termine

Sonnabend, den 8. f. Mts., Vormittags 12 Uhr, zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause auf das Jahr 1865 verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Elbing, den 15. September 1864.

Der Magistrat.

Die Königl. Salzfactorei ist vom 3. Oktober c. nach der Kürschnerstraße No. 3, 1 Treppe, gegenüber dem Thore des Klosterhofes verlegt.

## Bekanntmachung.

Der für das hiesige Garnison-Lazareth und die Garnison-Verwaltung erforderliche Bedarf an Erleuchtungs-Materialien für das Jahr 1865 von circa 1 Centner Talglichten, 2½ Centner raffiniertem Brennöl und 1 Pfund Baumwollen-Docht soll in dem am

10. October 1864, Vormittags

11 Uhr,

im Geschäftszimmer des hiesigen Garnisons-Lazareths Königsbergerstraße No. 41, abzuhaltenden Termine, im Wege der öffentlichen Licitation sicher gestellt werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Terminkatalog einzusehen; bemerkt wird, daß nur die Gebote derjenigen Submittenten werden berücksichtigt werden, welche die Lieferungsbedingungen eingesehen und unterschrieben haben.

Elbing, den 4. October 1864.

## Königliche Lazareth-Kommission.

## Bekanntmachung.

Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Möhren, Brücken, Rumst werden in großen Quantitäten angekauft von der Speiseanstalt des Ostpr. Ulanen-Regiments No. 8, Neustädtische Grünstraße No. 5.

## Bekanntmachung.



## Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der für die Strecke Königsberg - Marienburg zur Heizung der Stations-Lokale pro Winter 1864/65 erforderlichen

500 Klafter Tannen- oder Kiefern-Klobenholz und

500 Tonnen Kleinkohlen soll im Wege der Submission verdungen werden, und ist zur Entgennahme von Öfferten ein Termin im Bureau des Unterzeichneten auf Bahnhof Königsberg auf den

10. October cr., Vormittags

11 Uhr,

anberaumt.

Die Bedingungen sind im vorbezeichneten Bureau einzusehen oder werden auf Verlangen übersendet werden.

Königsberg, den 30. September 1864.

Der Königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector.

H. M. C. S.

## Bekanntmachung.

## Martini-Messe in Frankfurt a. M.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 5. November; der Meßbudenbau am 7. November. Eingeläutet wird die Messe am 14. November c.

Der Magistrat.

Der Wintercursus in der hiesigen Realschule und der mit derselben verbundenen Vorbereitungsschule beginnt Donnerstag den 13. October. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. M. während der Vormittagsstunden bereit sein.

Elbing, den 3. October 1864.

## F. Kreyssig.

Pferde- und Stubendeckenzeuge, sowie Läufer erhielt ich in guter Auswahl.

## Gustav Enz,

Alter Markt No. 12. 13.

Lotterie-Quoze, ganze,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ , auch  $\frac{1}{8}$ . 4. Klasse versendet sehr billig  
M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.

## Für Brust- & Halsleidende!

Als bewährtestes Mittel zum Schutz gegen die Einflüsse der rauen Jahreszeit empfehlen sich die von allen medicinischen Autoritäten anerkannten

## Jeffrey'schen Respiratoren.

Dieselben sind in allen verschiedenen Sorten, für Kinder, Damen und Herren sorgfältig gefertigt; zu den billigsten Fabrikpreisen à 1 Thlr. 20 Sgr. und 2 Thlr. 15 Sgr. in Silber, in Gold à 5 Thlr.; für Nase und Mund à 3 Thlr. 10 Sgr. auf Lager.

## Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung.

NB. Aerztliche Zeugnisse, die Vorzüglichkeit obiger Fabrikate bestätigend, sind jedem Apparat nebst Gebrauchsweisung gratis beigefügt.

Recht gute röm. Saiten, echte Silber-G, weiß- und gelbseidene sehr haltbare Quinten, ganz frisch; ferner: Violinen, Guitarren, Flöten, Violinbogen, Wirbel, Stege, Colifonium, Saitenhalter, Griffbretter u. s. w. in Schnell's Musicalien-Leihanstalt, Fleischerstraße No. 6.

## Theaterbillette

Estrade und Sperrsit. à 10 Sgr.  
Parterre und Mittellog. 7  
Seitenloge 5 " 6 Pf. empfiehlt und besorgt auf Verlangen den Umtausch die

## Conditorei von G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Mein Hutgeschäft (bis jetzt Brückstraße No. 4.) befindet sich jetzt Fischerstraße No. 11. Indem ich nun dem Publikum für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte zugleich, mich auch ferner mit Besuchen und Anfragen beehren zu wollen, mache Sie daher aufmerksam, daß ich mit allen Sorten Filz- und Seiden-Hüten reichlich versehen bin, und bemüht sein werde, jeden nach Wunsch zu befriedigen. Jede Umarbeitung von Herren- und Damen-Hüten auf die neuesten Formen wird schnell und gut ausgeführt.

Achtungsvoll

C. Schröter, Hut-Fabrikant, Fischerstraße No. 11.

Gute Mai-Kartoffeln sind zu verkaufen.

Küster, Heil. Leichnamstraße No. 55.

Eine große Kuh, die im vollen Euter steht, ist zu verkaufen  
Heil. Leichnamstraße No. 18.

Einen mennonitischen Consens im Werthe von 3700 Thlrn. habe ich billig zu verkaufen.

A. D. Y. C.

Elbing, f. Heiligegeiststr. 24.

## Als concessionirter Geschäft-Agent

empfehle ich mich einem Hochgeehrten Publikum zu Geschäften in jeder Branche, welche ich mit größter Reellität und Pünktlichkeit ausführen werde.

## C. Friedemann.

Geld auf Wechsel besorge ich billig.  
C. Friedemann.

Eine neue, massiv gebaute Brauerei, guter Keller, mit Inventarium, ca. 9 Morgen Land, bester Weizenboden, ein Bauplatz; Preis 5000 Thlr., Anzahlung 2500 Thlr., soll eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort verkauft werden.

C. Friedemann.

Ein Material-Geschäft mit Restauration verbunden mit Vergnügungsgarten nebst Kegelbahn soll sofort für den Preis von 4500 Thaler bei 1500 Thaler Anzahlung verkauft werden.

C. Friedemann,  
Geschäft-Agent,  
Holländerstraße No. 1.



Die hier und in der Provinz gebräuchlichen

# Schulbücher und Karten

hält vorrätig

Léon Saunier's Buchhandlung,  
Alter Markt No. 17.

Den Empfang meiner sämtlichen

## neuen Waaren

erlaube mir ganz ergebenst anzugeben.

F. Kagelmann, Alter Markt 31.

Double-Jacken empfiehlt in großer Auswahl  
zu billigen Preisen

F. Kagelmann.

Echt franz. Gummischuhe, Filzschuhe  
mit und ohne Ledersohlen empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

J. C. Voigt, Fischerstr. 25.

Die lithographische Anstalt  
von

C. Kleinfeldt,

befindet sich jetzt Lange Hinterstraße No. 12., parterre.

### Wohnungs-Veränderung.

Meinen sehr wertgeschätzten hiesigen wie auswärtigen Kunden, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der Wasserstraße No. 20. nach der Fischerstraße No. 30., 1 Treppe hoch, verzogen bin. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meiner neuen Wohnung ferner mit Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig zeige noch an, daß jetzt sämtliche Herbst- und Winterstoffe eingetroffen sind und werden in kurzer Zeit Bestellungen für die bekanntlich billigen Preise modern und sauber ausgeführt.

Elbing, den 4. Oktober 1864.

Heinrich Müller, Schneidermeister,  
Fischerstraße No. 30.

Buchen-Klobenholtz  
zu 16 Thaler steht im Walde von  
Stagnitten mit bequemer Ab-  
fuhr zum Verkauf.

Ein gut erhaltenes Flügel ist zu ver-  
kaufen Junkerstraße No. 61.

Ein brauchbarer Verdeckwagen, ein Fa-  
milienschlitten, ein kleiner Schlitten, ein Ver-  
deckschlitten und eine große Mangel aus dem  
Nachlass des verstorbenen Gutsbesitzers Liedtke  
sollen aus freier Hand verkauft werden.

Neu Eichsfelde, den 29. Sept. 1864.

Rudolph Freyer.

Der Bock-Verkauf  
in der Negretti-Stamm-  
Schäferei zu Regitten bei  
Braunsberg in Ostpreußen  
beginnt am 15. Oktober.

Das Dominium.

1 Stube an einen Herrn ist mit auch  
ohne Möbel zu vermieten. Näheres bei  
H. Scharnitzky, Baderstraße No. 8

1 Restguration nebst Gasthaus, mit 1½  
Morgen Gartenland, in einer Stadt an der  
Bahn gelegen, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung  
sofort zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Eine bequeme Wohnung für eine einzelne  
Person oder kinderlose Familie ist zu vermiete-  
nhen und sogleich zu beziehen

Auerzen Marienburgerdamm No. 16.

Heilige Leichnamstraße No. 96. ist eine  
Stube und Kammer von sogleich zu vermie-  
then. Näheres darüber Mauerstraße No. 13.

Junge Leute finden gute Schlafstelle mit  
Beköstigung grosse Vorbergstrasse 19.

8 Morg. Ackerland im Neustädter  
Felde hat auf mehrere Jahre zu verpachten  
Adolph Dehler.

### Bur gesälligen Beachtung!

Knochen- und Sehnen-Krankheiten  
der Pferde, als Spath, Schaale, Schenkelklapp, Kniestharm, Strahlkrebs,  
Flusgallen, Ueberbeine, Hasenhacken,  
Piephacken, Gewächse &c., so wie die  
bei'm Kindvieh am Kopf oder Hals  
vorkommenden Gewächse (genannt  
Wurmbeulen) werden durch von mir  
erfundene Salben geheilt, und bin zu  
diesem Zwecke vom 4. bis 10. d.  
Mts. in Tiegenhof im Gast-  
hofe zur „Stadt Berlin“ zu  
sprechen. — Die Behandlung währt  
je nach Umständen des Uebels ½, bis  
2 Tage, und können die Pferde nach  
der Kur in Arbeit genommen werden.  
Hochachtungsvoll

Robert Neumann,

Thierarzt zu Rügenwalde in Pommern,  
auch ausübender Thierarzt in den Lan-  
den Sachsen-Gotha, Sachsen-Weimar,  
S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-  
Dessau, Schwarzburg-Sondershausen  
und Neuß.

An meiner kleinen Schule können wieder  
einige Kinder Anteil nehmen. Um die An-  
meldungen der geehrten Eltern bittet ganz  
ergebenst Emilie Truhardt,  
Körperstr. No. 2.

Mein Geschäft befindet sich jetzt  
Brückstraße, im „Golden Löwen“.  
R. Kunigk, Klempnermeister.

Ich wohne wiederum Fischer-  
thor, im Hause des Kaufmann  
Herrn Mierau.

Dr. Dechend.

Ich wohne jetzt Kurze Hinterstraße No. 3.  
D. Strauß, Schneidermeister.

für zwei Knaben oder Mädchen  
im Alter bis ca. 12 Jahren wird eine freund-  
liche und forsche Pension, mit Benutzung  
eines Fortepiano's, nachgewiesen in der Ex-  
pedition dieses Blattes.

Für ein Comtoir wird ein Lehrling ge-  
sucht. Näheres in der Expedition dieses Bl.

Es wird auf das Land eine Gehilfin in  
der Wirtschaft gesucht, die im Kochen und  
Handarbeiten geübt ist. Nähere Nachricht  
wird Brückstr. No. 5., 2 Dr. hoch, gegeben.

Ein tüchtiger Bauanfänger wird  
bei den Meliorationsarbeiten an der Gabehne  
bei Liebemühl gesucht und kann sich derselbe  
sofort schriftlich oder persönlich vom 14. bis  
18. d. Mts. bei'm Gutsbesitzer Herrn Nitsch  
in Althütte bei Liebemühl melden.

Burschen, die Lust haben die Tischlerpro-  
fession zu erlernen, finden Aufnahme bei  
Adolph Liedtke, Tischlermeister,  
Alter Markt No. 61.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann so-  
gleich in die Lehre treten bei  
J. N. Biegler, Sattler.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäfti-  
gung bei Tischlermeister Kreuz  
in Christburg.

Zum 15. Oktbr. wird ein gut empfohlenes  
Dienstmädchen für Alles in einem kl. Haus-  
halte verlangt Spieringstr. 10., parterre.

Geübte Schneiderinnen können sich melden  
kleine Hommelstraße No. 4.

2000 Thaler

werden auf eine sehr sichere Hypothek gefucht.  
Auskunft ertheilt

F. J. Strobel,  
Hospitalstraße No. 2.

Drei Thaler Belohnung.

Wir sind in der Nacht zum 1. October  
fünf Scheffel Roggen von meiner Mühle  
durch Einbruch entwendet worden. Obige Be-  
lohnung erhält Dersjenige, welcher mir die  
Täte so nachweist, daß ich sie gerichtlich  
belangen kann.

Pangris-Colonie, 5. October 1864.  
H. Bloedhorn.

Einem hoch zu ehrenden Publikum erlaube  
ich mir mit innigster Bitte um hochgeneigte  
Aufträge anzugeben, weil ich so eben hier an-  
gezogen bin. Mein Geschäft ist die Maler-  
kunst; ich male Ölgemälde, Stuben, tapeziere,  
vergolde u. s. w.

Meine Wohnung ist: Johannisstr. No. 14.

J. Przyiemsky.

Junge Damen, die das Putzmachen erler-  
nen wollen, belieben sich zu melden

Fischerstraße No. 31.

# **Julius Bendermann's BAZAR**

**für elegante Herren-Garderoben,**

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager

**fertiger Herbst- und Winter-Garderoben,**

als: Ueberzieher und Plaetots, Jaquetröcke und Jaquets, Havelock-Mantel, Oberröcke, Beinkleider und Westen.

Mein Stoff-Lager ist mit den besten und modernsten Erzeugnissen berühmter Fabrikanten reichlich versehen und werden sämtliche geehrten Aufträge binnen kürzester Zeit auf's Sorgfältigste ausgeführt.

## **Sämmtliche Garderoben-Stücke,**

sowohl die für's Lager vorräthigen, als auch die Bestellungen werden nach den Zeichnungen der ersten europäischen Kleiderkünstler in meiner Werkstatt auf's Sauberste, Dauerhafteste und Eleganteste angefertigt.

**Julius Bendermann,  
Alter Markt No. 39.**

## **Die London-National-Provinzial-Glas-Versicherungs-Gesellschaft**

Garantiefonds 350,000 Thaler und unbeschränkter Haftbarkeit der Actionnaire,

versichert Spiegel-Doppelglas gegen allen Bruch im Feuer und Gasexplosion.

Jede weitere Auskunft ertheilt und vermittelt Versicherungen bereitwilligst der Vertreter der Gesellschaft

**W. Fast in Elbing,**  
Spieringsstraße No. 28.

**Wegen Mangel an Raum ist der große**

## **Ausverkauf**

**fertiger Herren-Garderoben**  
aus der Langen Hinterstraße nach der  
**Kurzen Hinterstr. № 6,**  
dicht neben der Mennonitenkirche, verlegt.

Burgstraße No. 29. sind zwei Stuben  
nebst Zubehör zu vermieten.

Wasserstr. No. 56. sind zwei kleine Stuben  
sogleich zu vermieten.

Stube und Cabinet zu vermieten  
Schmiedestraße No. 18.

Logirende können sich melden, auch gleich  
mit Beköstigung, Logenstraße No. 13., bei  
Wittwe Ehler.

Logis für junge Leute  
Conventstraße No. 3.

Eine möblirte Stube für ein oder zwei  
Personen ist zu vermieten  
Innen Marienburgerdamm No. 24., 1 Tr.

Kl. Hommelstraße No. 4. ist eine Stube,  
parterre, an einzelne Herren zu vermieten.

Ich wohne jetzt Sonnenstraße No. 1., nahe  
am Königsberger-Thor.

**J. J. Bruhn, Tanzlehrer.**

Ich bin Willens einen neuen Lehr-Coursus  
in der dop. kfm. Buchführung zu beginnen.  
Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen,  
belieben sich baldigst bei mir zu melden.

**J. J. Bruhn, Buchhalter,**  
Sonnenstr. 1., nahe am Königsbergerthor.

Meine Wohnung ist jetzt nicht mehr Hol-  
länderstr. 1., sondern Junkerstr. 55., part., links.  
Geschäfts-Commissionair J. M. Fast.

## **Das Photographische Atelier**

vormals A. Dietz,  
ist von heute ab aus der Nehr-  
wiederstraße 1. nach der Kurzen  
Hinterstraße № 15. verlegt.  
Das Atelier bleibt wegen Umbau  
des Glaspavillons 8 Tage ge-  
schlossen, und können fertige Bil-  
der von da abgeholt werden.

Dieses einem geehrten Publi-  
kum als vorläufige Anzeige.

Meine Wohnung ist nicht mehr Brückstr.  
No. 26, im "gold. Löwen", sondern in mei-  
nem neu erbauten Hause am Elbing, wo die  
Dollstädter Dampfsöte anlegen.

**L. Buttner, Getreide-Mäker.**

**Laskowsky, Schneidermeister,**  
Jan Mühlendamm № 24.,  
empfiehlt sich einem geehrten Publikum  
in Anfertigung aller modernen Herren-  
Garderobe, bei reeller Bedienung zu  
den billigsten Preisen. Auf Verlangen  
werden auch Stoffe gleich geliefert.

Auch ein Bursche kann daselbst in  
die Lehre treten.

Meinen werthen Kunden, so wie den hoch-  
geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß  
ich von der Wasserstraße № 85. nach der  
Langen Heiligen Geiststraße № 56.  
verzogen bin; bitte um gütiges Wohlwollen.  
**Gottfried Marquardt, Schuhmachermeister.**

Sonntag den 9. d. M. findet der Faktor-  
und Kutschер-Ball im "Burggarten" bei  
Herrn Nitsch statt, zu welchem ergebenst ein-  
laden die Entrepreneur's.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.